



# Die drei Räuber

Begleitmaterial für den Unterricht



[www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de)

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Film+Schule NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Herausgeber**

FILM+SCHULE NRW

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstraße 14

48147 Münster

[www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de)

**Autorin** Ursula Herzog, *Cutterin und Filmlehrerin am Hans-Böckler-Berufskolleg Marl/Haltern*

**Redaktion** Dr. Ines Müller-Hansen, Annika Neumann, Uwe Leonhardt, Martin Husemann

**Gestaltung** Ute Havers, LWL-Medienzentrum für Westfalen

**Foto Titelseite** © Animation X, X Verleih AG

## Vorwort

Unter dem Label "Ausgezeichnet!" empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme als besonders geeignet für den Unterricht. Diese zurzeit 22 Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen 13 dieser Filme über den Onlinemediendienst EDMOND NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, die übrigen neun über die Verleihe der beiden Landesmedienzentren und vieler kommunaler Medienzentren. Alle Filme sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Zu einigen Filmen der Auswahlliste stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial für die pädagogische Arbeit zur Verfügung. Die Besonderheit des vorliegenden Unterrichtsmaterials für den Film „Die drei Räuber“ liegt in der Bereitstellung von Filmausschnitten und Szenenbildern.

Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält eine Übersichtstabelle mit konkreten Lehrplanbezügen, didaktischen Kommentaren zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien. Der zweite Teil beinhaltet die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF-Datei und zusätzlich als Worddatei zur Verfügung, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge folgen einer Didaktik, bei der die Schüleraktivitäten im Mittelpunkt stehen. Forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen sind die zentralen methodischen Ansätze. Die Aufgabenstellungen beziehen sich auf eine mittlere Niveaustufe, die je nach Lerngruppe angepasst werden kann. Im Vordergrund stehen Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. Vergleich von Schlüsselszenen, Vor- und Abspannanalyse, Erstellen von Fotogeschichten und Filmplakaten, eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.

Wir hoffen, Ihnen damit hilfreiche Anregungen geben zu können und wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit Film in der Schule.

Prof. Dr. Markus Köster  
Leiter von FILM+SCHULE NRW

### "Die drei Räuber"

Animationsfilm, Deutschland 2007, 75 Minuten

<b>Regie:</b>	Hayo Freitag
<b>Drehbuch:</b>	Achim und Bettine von Borries,
<b>Literarische Vorlage:</b>	gleichnamiges Kinderbuch von Tomi Ungerer
<b>Bühnenbild:</b>	Anne Hofmann, Robert Brandt.
<b>Figuren:</b>	Michaela Wagner, Heidi Yilun Chen-Ceslik
<b>Animation:</b>	Edson Basarin, Romy Garcia Jr.
<b>Musik:</b>	Kenneth Pattengale, Wolfgang von Henko
<b>Musikausführung:</b>	(Räuberlied) Bananafishbones.
<b>Production Design:</b>	Hayo Freitag
<b>Schnitt:</b>	Sascha Wolff-Täger, Lars Jordan
<b>Ton:</b>	Marcus Sujata (Aufnahme)
<b>Geräusche:</b>	Carsten Richter, Hanse Warns
<b>Tonschnitt:</b>	Fabian Schmidt (Dialoge)
<b>Tondesign:</b>	Frank Kruse
<b>Mischung:</b>	Mathias Lempert
<b>Produzent:</b>	Stephan Schesch
<b>Co-Produzenten:</b>	Stefan Arndt, David Gronewald
<b>Produktion:</b>	Animation X (Berlin)
<b>Sprecher:</b>	Joachim Król (Malente, der Räuber mit rotem Bart), Bela B. Felsenheimer (Flinn, der Räuber mit gelbem Bart), Charly Hübner (Donnerjakob, der Räuber mit blauem Bart), Elena Kreil (Tiffany), Katharina Thalbach (die wunderliche Tante), Tomi Ungerer (Erzähler) u. a.
<b>Kinostart:</b>	18. Oktober 2007 (D), 29. November 2007 (Schweiz), 30. November 2007 (Österreich)
<b>Verleih:</b>	X Verleih (Berlin)
<b>FSK:</b>	Freigegeben ohne Altersbeschränkung
<b>Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW):</b>	Prädikat „Besonders wertvoll“ <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> alle Angaben vgl.:

<http://www.filmstarts.de/kritiken/75585-Die-drei-Räuber/kritik.html> 10.12.2013

### Inhalt des Filmes

Nach dem Tod ihrer Eltern soll das kleine Mädchen Tiffany gegen ihren Willen in ein Waisenhaus gebracht werden. Doch auf dem Weg dorthin wird die Kutsche von drei Räubern überfallen. Als diese statt der erhofften reichen Beute nur das Mädchen vorfinden, wollen sie enttäuscht von dannen ziehen. Aber Tiffany wittert die Chance, dem gefürchteten Heim zu entgehen. Um nicht allein im Wald zurückgelassen zu werden, schwindelt Tiffany den Räubern vor, dass sie die Tochter eines reichen Maharadschas sei, der für ihre Befreiung viel „Lösegeld“ zahlen würde, worauf die Räuber sie in ihre Höhle entführen. Fortan ist das Leben der drei wilden Kerle bunt, fröhlich und sinnvoll; sie werden sanftmütig und lieb und liegen Tiffany zu Füßen. Diese bringt den Räubern Schreiben und Lesen bei, streicht die Wände bunt und spielt mit den nutzlos angehäuften Schätzen.

Unterdessen führt die böse Tante im Kinderheim ein grausames Regiment. Sie lässt die Kinder hart auf den Zuckerrübenfeldern arbeiten. Mit Hilfe einer geheimnisvollen Maschine stellt sie Unmengen von Süßigkeiten her, die sie aber nur selbst verschlingt, die Kinder dagegen versorgt sie schlecht. Als sie erfährt, dass Tiffany entführt wurde, ist sie fuchsteufelswild und verlangt die Hilfe eines Polizisten bei der Suche nach dem Mädchen. Die Räuber entdecken, dass für Tiffanys Freigabe wohl kein Lösegeld zu erwarten ist und die Kleine verlässt die Räuberhöhle, um freiwillig ins Waisenhaus zu gehen. Im Wald begegnet sie zwei Jungen, die aus dem Heim geflohen sind. Sie tun sich mit Tiffany zusammen und nach allerlei Verwicklungen wird die böse Tante in einer großen Tortenschlacht besiegt. Und auch der Schatz der Räuber wird endlich einer sinnvollen Bestimmung zugeführt.

"Schlichtweg genial muss man die filmische Umsetzung von Tomi Ungerers Kinderbuch-Klassiker nennen, der 1961 erschien und seitdem in mehr als 23 Sprachen übersetzt wurde. Neben der Geschichte, die im Tonfall der berühmten Vorlage erweitert wurde, bestechen vor allem die einfallsreichen Zeichnungen, die – trotz vieler eigener Akzente – die Originalität und den subversiven Charme der ursprünglichen Figuren bewahren."<sup>2</sup>

Kindern im Grundschulalter bietet der Film vielfältige Möglichkeiten ihre Themen und Entwicklungsaufgaben zu bearbeiten. Es geht sowohl um Einsamkeit, Verlassen werden, Familie, Freunde, Abenteuer, Solidarität, Gerechtigkeit und andere grundlegende Werte, dies alles verpackt in einer liebevoll gestalteten Märchenerzählung, bei der auch Spaß und Fantasie nicht zu kurz kommen.

---

<sup>2</sup> <http://www.kinderkinobuero.de/filmarchiv/die-drei-raeuber.php> vom 10.12.2013

### Warum eine Lernwerkstatt?

Das Konzept des Werkstattunterrichts ist in der heutigen Grundschule weitestgehend etabliert. Insbesondere im Sachunterricht aber auch bei fächerübergreifenden Themenstellungen findet diese Arbeitsform Anwendung. Wie in einer "richtigen" Werkstatt gibt es Aufgaben, die in Einzelarbeit bearbeitet werden, es gibt gemeinsame Phasen und es gibt auch Aufgaben für Spezialisten. Nicht jede Aufgabe wird von jedem Kind bearbeitet, vielmehr wählen sie nach Interesse, Arbeitstempo und Lernvermögen für sich passende Aufgaben aus. "Kinder übernehmen Verantwortung für bestimmte Bereiche, werden hier Experten und sind anderen behilflich. In anderen Bereichen nehmen sie die Hilfe von anderen Kindern an." <sup>3</sup> So gibt es **gemeinsame Phasen**, die vor allem von der Lehrerin moderiert und gestaltet werden, es gibt **Forschungsaufgaben**, die in der Gruppe bearbeitet werden, und dazu kommen **Werkstattaufgaben**, die eher allein oder in Partnerarbeit erledigt werden. "Die drei Bausteine stehen dabei nicht nebeneinander, sondern greifen ineinander. So werden zum Beispiel Erfahrungen aus den Werkstattaufgaben im Sitzkreis mit allen besprochen, Forscherergebnisse im Plenum vorgestellt, Erkenntnisse aus gemeinsamen Einführungen schaffen die Grundlagen für die Werkstattaufgaben etc."<sup>4</sup> Gerade im Bereich der Filmbildung bietet diese Form des Arbeitens viele Vorteile, da dieser Themenkomplex wohl kaum einem Fach zugeordnet werden kann. Zudem lassen sich eher sachorientierte Themen so gut mit kreativen und gestalterischen Aufgaben verbinden. Die vorliegende (kleine) Lernwerkstatt zum Animationsfilm "Die drei Räuber" ist ein erster Schritt und kann durch bereits zu diesem Film vorhandenes Material ergänzt und erweitert werden.<sup>5</sup> Dabei wurde bewusst die Gruppe der etwas älteren Grundschul Kinder als Zielgruppe berücksichtigt, da man hier von Vorerfahrungen mit dem Werkstattunterricht ausgehen kann und auch die Schreib- und Lesekompetenz bereits ein gewisses Niveau erreicht hat.

---

<sup>3</sup> **Matthias Kramer:** Werkstattunterricht - Licht und Sehen. Schaffhausen 2013, S. 8

<sup>4</sup> ebenda

<sup>5</sup> vgl.: **Claudia Maria Pecher:** Räume entdecken im Kinderfilm.

Ein Unterrichtsvorschlag zum Animationsfilm „Die drei Räuber“, Praxis Grundschule 6-2010

**Ganguly, Martin:** Die drei Räuber. DVDplus. Matthias-Film 2008

**Kleinschmidt, Michael M.:** Die drei Räuber. Kino & Curriculum Oktober 2007 (hrsg. v. Institut für Kino und Filmkultur e. V. (IKF), Mainz)

Download unter: [www.film-kultur.de](http://www.film-kultur.de) unter „Kino & Curriculum“ 10.12.2013

### **Gemeinsame Phasen**

An verschiedenen Stellen der Werkstattarbeit sind gemeinsame Unterrichtsphasen notwendig und sinnvoll. Dies insbesondere beim Einstieg in das Thema und natürlich auch wenn der gesamte Film zum ersten Mal angesehen wird, aber auch zur Reflexion der übrigen Arbeit. Gemeinsame Aktionen, das Aufgreifen des Themas im Kunst- oder Musikunterricht, Besuche außerschulischer Lernorte wie z.B. des Düsseldorfer Filmmuseums oder eines örtlichen Kinos können die Werkstattarbeit ergänzen und bereichern. Folgende gemeinsame Phasen sind notwendig - andere müssen je nach Arbeitstand, Leistungsfähigkeit der Kinder und Vorerfahrungen mit dem Werkstattkonzept individuell von der Lehrkraft eingefügt und gestaltet werden.

1. GP Lieblingsfilm Realfilm Animationsfilm
2. GP Vorbereitung der Filmsichtung
3. GP Filmsichtung
4. GP Vorbereitung der Abschlusspräsentation
5. GP Abschlusspräsentation

## **Forscheraufgaben**

Bereits zu Anfang sollte der Wissenstand der Kinder zum Thema „Film und Animationsfilm“ abgefragt werden. Die Sammlung der Fragen und Themen wird notiert und kann dann zu "Forscheraufgaben" umformuliert werden. Im Baustein "Forschen" entscheiden sich die Kinder dann für einen Themenbereich oder ein Interessensgebiet, den sie alleine oder noch besser mit anderen Kindern selbstständig bearbeiten. Dabei können ganz neue Schwerpunkte gewählt werden oder Werkstattaufgaben ausdifferenziert und vertieft werden.

Mögliche Themen:

- Vom Bilderbuch zum Film - ein Vergleich
- Wer ist eigentlich Tomi Ungerer?
- Welche Berufe gibt es in einer (Animations)Filmproduktion
- Wie die Bilder laufen lernten - kleine Kinogeschichte
- Vorläufer des Kinos - optisches Spielzeug
- Wie entsteht ein Trickfilm?
- Wie kommt der Ton zum Bild?
- Wer arbeitet im Kino?
- Wie kommt ein Film ins Kino?

### Bezüge zu Lehr- und Bildungsplänen

Die kleine Lernwerkstatt sollte eher als fächerverbindendes oder fächerübergreifendes Lernvorhaben gesehen werden. Dennoch lässt sich natürlich ein Lehrplanbezug zu einzelnen Unterrichtsfächern der Jahrgangsstufen 3/4 herstellen. Die Auseinandersetzung mit Film wird im Fach Deutsch durch den erweiterten Textbegriff abgedeckt.<sup>6</sup> Zum anderen finden sich im Rahmenlehrplan explizit Medien und Film unter verschiedenen Aspekten.<sup>7</sup> Die folgende Aufstellung stellt exemplarische Bezüge her.

Fach	Lehrplan	Lernwerkstatt Drei Räuber
Deutsch	<p><b>2.1 Sprechen und Zuhören</b> Schülerinnen und Schüler lernen, sich in Gesprächen an gemeinsam erarbeitete Regeln zu halten, eigene Positionen sachlich und fair zu vertreten, die Überlegungen anderer zu bedenken und ggf. die eigene Sichtweise zu revidieren. Beim Erzählen und beim szenischen Spielen verarbeiten sie Erlebnisse und erproben vielfältige Darstellungsmöglichkeiten für Gedanken und Gefühle. Im reflektierenden Gespräch über die Wirkung der eingesetzten Mittel entwickeln sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten und damit ihre Persönlichkeit. (..)</p>	<p>Zahlreiche Sprechansätze in den gemeinsamen Phasen und Gruppenarbeiten. Insbesondere werden Wirkungen und Sachverhalte beschrieben, Bildgestaltungen analysiert und handelnd selbst hergestellt.</p>
	<p><b>2.2 Schreiben</b> Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sich durch Schreiben zusätzliche sprachliche Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Informationen und Erfahrungen können festgehalten, Gedanken und Gefühle sprachlich gestaltet werden (..) Während der gesamten Grundschulzeit sind Schreibaufgaben von Bedeutung, in denen formklares und gestaltendes Schreiben wichtig wird.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Bildwirkungen, Zeichenstil und Kameraperspektiven. In den Forschergruppen formulieren sie eigenständig Texte zu den von ihnen gewählten Aufgaben.</p>

<sup>6</sup> Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2012, S. 27

<sup>7</sup> Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2012, S. 15

	<p><b>2.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>                  Lesen ist ein eigenaktiver Prozess der Sinnkonstruktion. Über Lesen wird eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, neben Informationen werden Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt. Damit nimmt das Lesenkönnen eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen ein.                  Kernanliegen des Bereichs ist es, die Fähigkeit zum genießenden, selektierenden und kritischen Lesen zu entwickeln sowie die selbstbewusste und interessengeleitete Auswahl geeigneter Texte und Medien anzuregen. (...)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenständig mit dem Werkstattmaterial. Sie lesen Sachtexte und Liedtexte, entwickeln Vorstellungsbilder zu diesen Texten. Sie beziehen Textinhalte auf eigene Erfahrungen, erfassen Zusammenhänge und können so eigene Schlussfolgerungen ziehen.                  Vergleich Bilderbuch - Film</p>
	<p><b>2.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b>                  Nachdenken und Sprechen über Sprache und Sprachgebrauch sind integrative Bestandteile aller Bereiche des Deutschunterrichts. Sprachreflexion begleitet jede Spracharbeit. Das gilt gleichermaßen für gesprochene und geschriebene Sprache.                  (...)</p>	<p>Geht man hier von dem erweiterten Textbegriff aus, werden im Rahmen der Lernwerkstatt die besonderen Mittel der Filmsprache in einem ersten Anlauf untersucht und reflektiert.</p>

Fach	Lehrplan	Lernwerkstatt Drei Räuber
Sachunterricht	<p><b>2.1 Natur und Leben</b>                      Im Bereich Natur und Leben stehen Begegnungen mit belebter und unbelebter Natur, mit physikalischen Phänomenen sowie die Beobachtung der eigenen Sinneserfahrungen und der Entwicklung des eigenen Körpers im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler erleben, erkunden, beobachten, untersuchen und deuten Naturphänomene und erfahren dabei Möglichkeiten und Verfahren, Untersuchungen selbstständig zu planen, Beobachtungen zu ordnen, über die eigenen Wahrnehmungen mit anderen zu kommunizieren und neu gewonnene Kenntnisse für sich und andere zu sichern. (...)</p>	<p>Eigene Sinneserfahrungen werden beobachtet und beschrieben (Faltkamera/ Daumenkino / Lichtstimmung etc.)                      Zusätzlich können die physiologischen Besonderheiten der visuellen Wahrnehmung (z.B. Nachbildeffekt) erarbeitet werden.</p>
	<p><b>2.2 Technik und Arbeitswelt</b>                      Zentrale Inhalte dieses Bereichs sind die im Kontext von Arbeit, Produktion, Technik und Technologie entstandenen und genutzten Entwicklungen, mit denen Menschen ihre Lebenswelt verändert haben und die zu prägenden Bestandteilen unseres Alltags geworden sind. Dabei lassen sich Zusammenhänge herstellen, die die Bedeutung technischer Entwicklungen für unsere Lebenswirklichkeit aufzeigen. (...)                      Schwerpunkte sind:                      • Beruf und Arbeit, Arbeit und Produktion                      • Werkzeuge und Materialien, Maschinen und Fahrzeuge (...)</p>	<p>Das Daumenkino und das Rollbild können als technologische Grundlage für die Entwicklung der Filmtechnik gesehen werden. Die Beschäftigung mit der Filmgeschichte (u.a. Besuch des Filmmuseums oder des Kinos) ermöglicht weitere Einblicke in die technologischen Entwicklungen. Zusätzlich bietet das Forscherthema Filmberufe hier weitere Möglichkeiten.</p>

	<p><b>2.5 Zeit und Kultur</b> (...) Ebenso müssen Kinder die eigene kulturelle und soziale Wirklichkeit mit ihren Lebensbedingungen, Gebräuchen, Traditionen und sozialen Regeln erfahren und sich in ihr zurechtfinden. Zeitzeugnisse und Kulturgüter geben dabei Auskunft über technische, künstlerische und kulturelle Entwicklungen, über Wandel und Beständigkeit. Schließlich steht die eigene Lebenswelt in vielfältiger Weise mit Menschen und Gruppen aus anderen Ethnien und Kulturen und auch mit zurückliegenden Epochen in Beziehung. (...) In diesen Schwerpunkten spielen Medien als zeitgeschichtliche bzw. historische Informationsquellen und als Mittel der Kommunikation eine besondere Rolle.</p>	<p>Hier spielt sowohl der inhaltliche Aspekt (Leben in einem Kinderheim), die Auseinandersetzung mit einer besonderen Textform (Märchen) aber natürlich auch die Beschäftigung mit der Filmgeschichte eine Rolle.</p>
--	--	---

Fach	Lehrplan	Lernwerkstatt Drei Räuber
Kunst	<p><b>2.1 Räumliches Gestalten</b> Im räumlichen Gestalten sind das experimentelle Erproben von Raumwirkungen und die Wahrnehmung verschiedener Raumdimensionen und -gestaltungen bedeutsam. (...)</p>	Kameraperspektiven / Einstellungsgrößen Eventuell Raumgestaltung bei der Vorführung für Eltern und andere Klassen
	<p><b>2.2 Farbiges Gestalten</b> Der Umgang mit Farbe orientiert sich an der Erlebnis- und Vorstellungswelt der Kinder. Das Aufspüren der Farben und Farbphänomene in Natur, Alltag und Kunst führt zu einer Sensibilisierung und Differenzierung der Farbvorstellungen. (...)</p>	Lichtstimmungen
	<p><b>2.3 Grafisches Gestalten</b> Eine experimentelle und entdeckende Auseinandersetzung mit vielfältigen tradierten und unkonventionellen Zeichen, Zeichenwerkzeugen und -materialien und verschiedenen Untergründen sensibilisiert und fördert die Wahrnehmung und erweitert die Gestaltungsfähigkeit der Kinder. (..)</p>	Zeichenstil
	<p><b>2.5 Gestaltung mit technisch-visuellen Medien</b> Die technisch-visuellen und insbesondere die digitalen Medien (Fernsehen, Internet, Computer etc.) beeinflussen Spielverhalten, Vorstellungskraft und Erfahrungswelt der Kinder. Im Kunstunterricht erfahren sie, dass die digitalen Techniken und Werkzeuge gestalterische Chancen bieten, die ihre Fähigkeiten erweitern. (..) Sowohl durch die technische Herstellung als auch durch die Untersuchung von Bildern wird Bildkompetenz entwickelt.</p>	Die gesamte Lernwerkstatt

	<p><b>2.7 Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten</b></p> <p>(..) Die materiellen und technischen Besonderheiten vieler Werke haben einen Aufforderungscharakter, der Kinder bewegt. (...)</p> <p>Im Umgang mit Bildern und Objekten erfahren die Kinder, dass sich in ihren Wahrnehmungen und Deutungen unterschiedliche und auch gegenläufige Sehweisen, Meinungen und Einschätzungen widerspiegeln. Die Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten anderer führt dazu, Wertschätzung und Toleranz gegenüber künstlerischen Leistungen zu entwickeln und Kunstwerken mit Aufgeschlossenheit und Neugier zu begegnen.</p> <p>(...)</p>	<p>Die gesamte Lernwerkstatt</p>
--	--	----------------------------------

Deutlich wird in der obigen Aufstellung allerdings auch, dass die Zuordnung zu den Fächern nur einen Teil der Inhalte abdeckt, die sich mit der intensiven Beschäftigung mit Film eröffnen. Geht man von einem erweiterten Begriff der Filmbildung aus, eröffnen sich hier weitere Kompetenzbereiche. Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die durch und durch mit Medien ausgestattet ist: Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Comics, iPods, Fernsehen, Video, Telefon, Computer, Smartphones und Tablets umgeben sie, ohne dass sie das als etwas Besonderes wahrnehmen. Die heutige Elterngeneration erinnert sich wehmütig und in der Rückschau sicher auch verklärend an ausgedehnte Spielnachmittage an der frischen Luft, an Abenteuer, an Banden, Geheimnisse, Streiche und Verbotenes und vergisst dabei häufig die eigene Medien-Sozialisation und deren Faszination. Eine Tatsache ist, Kinder sind heute in ganz anderem Maße als noch ihre Eltern gewöhnt an ein hoch kommerzialisiertes Medienensemble. Medienfiguren tauchen in unterschiedlichsten Bereichen auf: Fernsehen, Film, das Buch zum Film, der Film zum Buch, CD, Comic, Malbuch, Spielzeug, Kleidung, Bettwäsche, Klebebildchen, Nahrungsmittel. Das bewegte Bild erscheint dabei als Leitmedium unserer Zeit, ganz unabhängig von den Distributionswegen. "Die Verortung von Welt, die Aneignung von Weltwissen findet weitestgehend über bewegte Bilder statt. (...) Folglich muss Film Gegenstand von Bildung sein und bei den Lernwegen der Kinder anknüpfen."<sup>8</sup>

Mit diesem Statement trägt das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg den gegenwärtigen Entwicklungen Rechnung und entwickelt den Kanon der Filmbildung im Grundschulalter mit den **vier Kompetenzbereichen**

- Filmanalyse
- Filmnutzung
- Filmproduktion und Präsentation
- Film in der Mediengesellschaft<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (Hrsg.) Filmbildungscurriculum Grundschule -  
Redaktion: **Hanns-Georg Helwerth, Ines Müller-Hansen, Christiane Trzeschan** Juli 2013

<sup>9</sup> vgl. auch und insbesondere: **Ines Müller-Hansen**: Filmbildung in der Schule, Ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung, München 2012

in Anlehnung an das Konzept "Filmbildung. Kompetenzorientiertes Konzept für die Schule"<sup>10</sup> der Länderkonferenz weiter. Auch diese Lernwerkstatt lässt sich mit ihren Teilaspekten dort verorten.

	Gemeinsame Phasen	Forscheraufgaben	Werkstattaufgaben
<b>Kompetenzbereich Filmanalyse I Grundlagen der Filmwahrnehmung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmung und Wirkung eines Spielfilms</li> </ul>	Sichtung des Filmes "Die drei Räuber"	Vergleich Bilderbuch - Film	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildlesekompetenz</li> </ul>			WA - Schnelle Bilder WA - Licht und Stimmung WA - Einstellungsgrößen WA - Kameraperspektiven WA - Zeichenstil
<ul style="list-style-type: none"> <li>Filmgeschichte / historische Entwicklung</li> </ul>	Besuch des Filmmuseums		
<b>Kompetenzbereich Filmanalyse II Filmsprache - Filmgestaltung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Filmische Erzählweise, Kamerastil</li> </ul>			WA - Schnelle Bilder WA - Licht und Stimmung WA - Einstellungsgrößen WA - Kameraperspektiven WA - Zeichenstil
<ul style="list-style-type: none"> <li>Tongestaltung</li> </ul>		Wie kommt der Ton zum Bild?	<i>WA - Musik im Film (noch nicht umgesetzt)</i>
<b>Kompetenzbereich Filmnutzung Gebrauch und Wirkung von Film und Fernsehen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Anknüpfung an Filmerlebnisse im</b></li> </ul>	Lieblingsfilm Realfilm		

<sup>10</sup> [http://www.laenderkonferenz-medienbildung.de/091210\\_Filmbildung\\_LKM.pdf](http://www.laenderkonferenz-medienbildung.de/091210_Filmbildung_LKM.pdf)

<b>Alltag</b>	Animationsfilm		
• <b>Persönliche Geschmacks- und Urteilsbildung</b>	Lieblingfilm Realfilm Animationsfilm		
<b>Filmproduktion und Präsentation I Von der Idee zur Filmproduktion</b>			
<b>Berufe und Tätigkeitsbereiche in der Filmpraxis</b>		Filmberufe	
<b>Planungs- und Arbeitsabläufe einer Filmproduktion</b>		Wie entsteht ein Trickfilm?	
<b>Filmisches Denken und Erzählen</b>			<i>WA Bildreihenfolgen (noch nicht umgesetzt)</i>
<b>Filmische Auflösung</b>			<i>WA Bildreihenfolgen (noch nicht umgesetzt)</i>
<b>Filmproduktion und Präsentation II Nachbearbeitung von Bild und Ton</b>			
<b>Umgang mit Kamera und Aufnahmegerät</b>			<i>WA Schattenspiele (noch nicht umgesetzt)</i>
<b>Schnittvorbereitung und Umgang mit einem einfachen Schnittprogramm</b>			
<b>Filmproduktion und Präsentation II Präsentation</b>			
<b>Veröffentlichung</b>	Vorbereitung der Präsentation Filmvorführung		
<b>Film in der Mediengesellschaft Gesellschaftliche und kulturelle Wirkung des Films</b>			
<b>Kino</b>	Besuch eines örtlichen Kinos		
<b>Filmfinanzierung</b>			
<b>Abspann</b>			
<b>Kinder- und Jugendschutz</b>			

Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten ließen sich in diese Lernwerkstatt noch nicht alle Aufgabenbereiche umsetzen, wie bereits oben angeführt kann sie jederzeit erweitert werden. Abschließend bleibt zu erwähnen, dass sich die kleine Lernwerkstatt zum Film "Die drei Räuber" zudem der Grundannahme des kompetenzorientierten Unterrichts verpflichtet fühlt, dass es nicht um reinen Wissenserwerb, sondern immer um die Entwicklung einer Handlungsfähigkeit gehen muss. Darum sollte möglichst zum Ende der Werkstatt ein besonderes Ereignis, wie z. B. eine besonders gestaltete Filmvorführung für eine andere Klasse oder die Eltern stattfinden. Hier kann man zusätzlich die Arbeitsergebnisse präsentieren und die Werkstattbücher incl. Werkstattpass in einem feierlichen Rahmen übergeben.

---

### **Benötigtes Material:**

digitale Fotoapparate  
Laptop oder PC  
Drucker  
evtl. Beamer (oder zur Not Overheadprojektor)  
Pappen  
Gummibänder  
Tacker

### **Mögliche Ergänzungen:**

Bundesverband Jugend und Film  
Film: Wie geht das eigentlich. Filmbildung für Kinder 2013  
Reihe Durchblick DVD

Matthias Film  
DVDplus Die drei Räuber - Begleitmaterial von Dr. Martin Ganguly

Tomi Ungerer  
Die drei Räuber. Bilderbuch. Zürich 1963